

Recht | Zur Vernissage einer Studie über Rechtsquellen

# Rechtsquellen der Landvogtei Monthey



**Vernissage.** Dr. Gregor Zenhäusern (links neben Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten) mit seinem Band «Die Rechtsquellen der Landvogtei Monthey».

FOTO WB

**SITTEN | In den Räumen des Kulturzentrums Zeughaus (Staatsarchiv und Mediathek Wallis) fand am vergangenen Dienstag die Vernissage des von Dr. Gregor Zenhäusern verfassten Bandes «Die Rechtsquellen der Landvogtei Monthey» statt.**

Dr. Zenhäusern hat diese «Montheyer Rechtsquellen», d.h. Texte gesetzlicher, kirchlicher, gesellschaftlich-kultureller Natur aus der Zeit vom 13. Jahrhundert bis zum Ende der alten Republik Wallis 1798, in mehrjähriger sorgfältiger Arbeit in nun zwei Bänden von insgesamt 1200 Seiten festgehalten (ISBN 978-3-7965-3426-3). Sie erschienen im Schwabe-Verlag, Basel. Verschiedene Redner, darunter Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsarchivar Alain Dubois – er moderierte die Vernissage –, Professor Dr. Bénédicte Winiger von der Universität Genf und Direktorin Dr. Pascale Sutter als Vertreter der Stiftung «Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen» (SSRQ) zeigten sich sehr erfreut über

die Veröffentlichung des ersten Walliser Rechtsquellenbandes. In absehbarer Zeit soll auch der sich bereits in Arbeit befindliche Band über die Rechtsquellen des Zenden Goms erscheinen.

## «Allseits zugänglich»

Die SSRQ ist eine Stiftung des Schweizerischen Juristenvereins. Sie veröffentlichte mithilfe des Nationalfonds sowie öffentlicher Institutionen und Sponsoren wie der Friedrich-Emil-Welty-Stiftung bisher in der Schweiz mehr als 100 Rechtsquellenbände zu zahlreichen Kantonen. Die Arbeiten an den Walliser Rechtsquellen gehen auf eine Initiative von Professor Dr. Louis Carlen, Ordinarius für Rechtsgeschichte an der Universität Freiburg, zurück. Auch Dr. Bernard Truffer, Walliser Staatsarchivar, unterstützte diese Bemühungen, die schliesslich zur Berufung von Dr. Gregor Zenhäusern als Bearbeiter führten. Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten begrüsst die Niederschrift unserer Rechtsquellen. Besonders erfreut zeigte sie sich, dass Dr. Zenhäusern in seiner Arbeit nicht nur die Verlautbarungen

der verschiedenen rechtlichen, adligen und kirchlichen Herrschaftsträger, sondern auch Problemkreise des einfachen Volkes festgehalten habe und dass der neue Band künftig allseits auf einer Online-Plattform zugänglich sei. Viele der schweizerischen Bände sind auch bereits in digitalisierter Form unter ssrq-online erreichbar. Der Walliser Kulturrat und die Loterie Romande ermöglichten die Publikation des vorliegenden Werkes.

## Breite Kulturgeschichte

Die Arbeit von Dr. Zenhäusern erfasst zwei Hauptteile der Geschichte der Landvogtei Monthey und des Wallis. Der erste Teil betrifft die Zeit vom Beginn der savoyischen Herrschaft im Chablais bis 1536, als die Sieben Walliser Zenden das östliche Chablais mit Monthey, aber auch Evian und Saint-Jean-d'Aulps, eroberten. Der zweite Teil behandelt die 250-jährige Periode der Walliser Vogteiherrschaft über Monthey, die mit der Walliser Revolution 1798 und mit der Eingliederung des Wallis in den helvetischen Einheitsstaat endete. Für die Text-

auswahl zu seinen beiden Bänden hat Dr. Zenhäusern mehrere Tausend Dokumente in den einschlägigen Archiven des Kantons, aber auch im Ausland, z.B. in Turin und Paris, einsehen müssen. Älteste Quellen stammen aus den Archiven der Abtei St-Maurice und der Propstei vom Grossen St. Bernhard. In beiden Rechtsquellen-Bänden sind die handschriftlich überlieferten Texte nun gut lesbar und in einem sehr grossen wissenschaftlichen Apparat kommentiert. Thematisch bieten die Bände aber nicht nur Quellentexte zur Beschäftigung mit Rechtsgeschichte, sondern erschliessen unmittelbare Einblicke in die Kulturgeschichte, in Wirtschafts-, Sozial-, Orts- und Regionalgeschichte, in die Volkskunde und Kirchengeschichte der Region Monthey. Das auf Französisch erschienene Quellenwerk fügt sich ein in die grossen Quelleneditionen unseres Kantons, setzt ein bedeutendes Zeichen und verdient unsere Anerkennung. Anlässlich der Vernissage wurde dem denn auch zu Recht gebührend Rechnung getragen. Man kann sich hier nur bewundernd anschliessen. **ag.**

## «Sion 2026»: Kritik aus dem Goms

**NIEDERWALD |** Die überparteiliche Vereinigung «Inns Goms – kritisch, kreativ, konstruktiv», konnte sich an ihrer Generalversammlung vom Freitagabend nicht zu einem Ja für die Olympia-Kandidatur «Sion 2026» durchringen. Wie es in einer Mitteilung heisst, seien derzeit noch zu viele wichtige Fragen ungeklärt. Die Vereinigung ist der Meinung, dass die Gommer Gemeinden durch die Spiele nicht finanziell belastet werden dürfen und dass keine Infrastrukturen realisiert werden, die keinen nachhaltigen Nutzen hätten. Man werde voraussichtlich Anfang Februar des nächsten Jahres eine öffentliche Debatte zum Thema organisieren.

## Weihnachtliche Klänge

**VISPERTERMINEN |** Die Musikgesellschaft «Gebüdemalp» lädt auch in diesem Jahr zu ihrem traditionellen Adventskonzert ein. Das Konzert findet am kommenden Sonntag, 17. Dezember 2017, um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche von Visperterminen statt. Unter der Leitung von Dirigent Robert Zimmermann haben die Musikanten ein weihnachtlich-besinnliches Programm eingeübt. Ausserdem wird während des Konzertes das Friedenslicht von Bethlehem in die Kirche gebracht.

## Firmung will gut vorbereitet sein

**OBERWALLIS |** Die Fachstelle Katechese lädt alle Interessierten zur Weiterbildung für den Firmunterricht. Wie es in der Einladung heisst, seien die vorhandenen Lehrmittel nicht optimal. Was zur Folge habe, dass die Unterrichtenden mit viel Aufwand Unterrichtsmaterial selbst erarbeiten müssen. Der Kurs findet am Mittwoch, 31. Januar 2018, im Bildungshaus St. Jodern in Visp statt und dauert von 14.00 bis 17.00 Uhr.

## HEUTE IM OBERWALLIS

**BRIG |** Ds Mutzji chunnt, Weihnachtsgeschichte für Kinder, 17.30 Uhr, Geissplatzji

**VISP |** Peach Weber, iPeach, 20.00 Uhr, Theater La Poste

## ALTER AKTIV

### Jassen Brig-Glis

**Datum:** Dienstag, 12. Dezember 2017. – **Zeit und Ort:** 13.30 bis 17.00 Uhr im Rest. Riverside, Brig. – **Leitung:** Florian Wellig.

### Chor 60+

#### Visp und Umgebung

**Datum:** Dienstag, 12. Dezember 2017. – **Zeit und Ort:** 14.00 bis 15.30 Uhr im Singsaal Sand Süd, Visp. – **Leitung:** Erika Bischoff.

### Lisme fer alli – Fieschertal

**Datum:** Dienstag, 12. Dezember. – **Zeit:** 14.00 Uhr im Schulhaus Kindergarten, Fieschertal. – **Infos:** Lydia Imhasly.

### Stimmbildung 60+ – neuer Zyklus!

**Datum:** Montag, 8. Januar 2018. – **Zeit und Ort:** 11.00 bis 11.40 Uhr, Zeughaus Kultur, Brig-Glis. – **Leitung:** Bea van der Kamp. – **Anmeldung:** Sekretariat Pro Senectute, Visp.

## BEERDIGUNGEN

**NATERS |** Rudolf Schmid-Meyenberg, 1929. Morgen Dienstag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Naters.

**GRÄCHEN |** Ferdinand Schnidrig, 1932. Urnenbeisetzung am kommenden Samstag, 18.15 Uhr, in Grächen.

**LEUK |** Benjamin Seewer-Schmidt, 1942. Heute Montag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Leuk-Stadt.

**SEEN |** Hans Burgener-Zeiter 1934. Am kommenden Freitag, 14.00 Uhr, Kirche St. Urban, Seen.

**SAAS-FEE |** Helene Bumann-Meichtry, 1929. Heute Montag, 10.30 Uhr, Pfarrkirche Saas-Fee.

**GAMPEL |** Luciano Brandellero-Furrer, 1936. Heute Montag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Gampel.

Gesang | 6. Stiftungskonzert Jodlerdorf Ausserberg

# Das kam bestens an

**AUSSERBERG | Reichhaltig, abwechslungsreich und musikalisch gelungen – das Stiftungskonzert Jodlerdorf Ausserberg liess am vorletzten Sonntag keine Wünsche offen.**

Dieser Anlass erlebte bereits seine sechste Auflage – und die Ausserberger Pfarrkirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, als die volkstümliche Feierstunde ihren Auftakt nahm.

Was die Stiftung Jodlerdorf Ausserberg zusammen mit dem Jodlerklub «Noger», verschiedenen Vokal- und Instrumentalisten, dem Tambouren- und Pfeiferverein «Ahnstolz» und dem Oberwalliser Volksliederchor zum Besten gab, war Volksmusik und Jodelgesang vom Feinsten.

Die Spiezer Alphornbläserin Tina Wilhelm vermochte mit ihren Klängen genauso zu überzeugen wie die gesangli-

chen Darbietungen der Kleinformationen, die Chorvorträge und das virtuose Orgelspiel von Johannes Diederer. Eine besondere Note verlieh dem Konzert das Finale mit Chor, Alphorn und Instrumentalisten. Die Aufführenden setzten mit «Mis Dorf» von Arthur Schmid und «Wie geit di Zit» von Felix Schmid diesem einmaligen Konzert einen musikalisch hochstehenden und würdigen Schlusspunkt. **| wb**



**Feierstunde.** Eine volkstümliche Feierstunde war, was das sechste Stiftungskonzert Jodlerdorf Ausserberg bot.

FOTO ZVG